

Die wichtigsten Hopfenschädlinge

Hopfenblattlaus *Phorodon humuli*

Befallsbeginn durch Zuflug von geflügelten „Aphisfliegen“ aus Winterquartieren ab Mitte Mai. Daraufhin Massenvermehrung durch Jungfernzeugung (Parthenogenese) an Hopfenrebe.

Direkte Schäden:

- Nährstoffentzug durch Saugtätigkeit
- Ertragsausfälle bis 100 % möglich

Indirekte Schäden:

- Entwicklung von Rußtaupilzen auf Honigtau
- Virusübertragung möglich



Gemeine Spinnmilbe *Tetranychus urticae*

Die „Rote Spinne“, wie sie in der Hallertau genannt wird, wandert per Pedes in die Hopfenflächen ein. Der Befall beginnt vom unteren Teil der Reben her. Die Populationsentwicklung ist stark von der Temperatur beeinflusst, wobei ein trockenes, warmes Frühjahr günstig für die Entwicklung der Spinnmilben ist.

Durch die Saugtätigkeit an Blättern und Dolden kann es zu einem vollständigen Ertragsausfall kommen.

